

Unterstützung des Textverständnisses und der Textproduktion in mehrsprachigen Lerngruppen

Die wichtigsten Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache

- | | |
|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| gesprochene Sprache | geschriebene Sprache |
| • ist dialogisch | • ist monologisch |
| • Die Kommunikation verläuft synchron | • Produktion und Rezeption sind zeitlich entkoppelt |
| • ist an eine gemeinsame Äußerungssituation gebunden | • ist nicht an eine gemeinsame Äußerungssituation gebunden |

21.05.12

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

2

Die wichtigsten Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| gesprochene Sprache | geschriebene Sprache |
| • deiktische Ausdrücke (hier, da, jetzt, gleich), die unmittelbar auf die Äußerungssituation Bezug nehmen, werden verwendet | • Da der Wahrnehmungsraum v. Sender u. Empfänger nicht deckungsgleich ist, wird auf deiktische Elemente weitgehend verzichtet. |

21.05.12

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

3

Die wichtigsten Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache

- | | |
|----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| gesprochene Sprache | geschriebene Sprache |
| • Der Hörer hat die Möglichkeit, direkt zu intervenieren | • Der Leser hat keine Möglichkeit der Intervention |
| • mehrkanalig (Gestik, Mimik, Intonation) | • einkanalig |
| • wechselnde Themen | • ein durchgängiges Thema |

21.05.12

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

4

Die wichtigsten Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache

gesprochene Sprache	geschriebene Sprache
<ul style="list-style-type: none">• dynamische Gesprächssituation• zeitlich rasche, vorläufige Sprachplanung, dadurch wenig präzise, oft verkürzt und fehlerhaft	<ul style="list-style-type: none">• statische Kommunikationssituation, feste Textsorte• zeitlich längere, endgültige Sprachplanung, dadurch präzise, syntaktisch vollständig

21.05.13

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

5

Die wichtigsten Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache

gesprochene Sprache	geschriebene Sprache
<ul style="list-style-type: none">• Dialektismen, umgangssprachliche Ausdrücke, Füllwörter	<ul style="list-style-type: none">• standardsprachliche Ausdrücke, keine Füllwörter

21.05.13

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

6

„Ob ein Text leicht oder schwierig zu lesen ist, hängt von zwei unterschiedlichen Größen ab: einmal vom Text selbst, seinen syntaktisch-grammatischen Strukturen und seinem Wortschatz, zum anderen vom Leser und seinen Fähigkeiten. Insofern gibt es auf keinen Fall den schweren oder leichten Text an sich, sondern immer nur in Bezug auf die Leseentwicklung und Lesefähigkeit des einzelnen Schülers und der einzelnen Schülerin.“ (WESPEL, M.: Schwierige Texte: Stolpersteine erkennen und überwinden. In: Grundschule H. 4/2005, S. 30 - 34)

21.05.13

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

7

Analysekriterien für den Schwierigkeitsgrad von Lesetexten

Schülerseitige Kriterien

- Lesemotivation
- Vorwissen
 - Sach- und Kulturwissen
 - Sprachwissen
 - Textwissen (Wissen über Textmerkmale und Textsorten)

Textseitige Kriterien

- Textebene
- Satzebene
- Wortgruppen
 - Ebene der Satzglieder
 - feststehende Ausdrücke und Redewendungen
- Wortebene

21.11.13

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

8

Probleme auf der Textebene

1. Viele Kinder haben Probleme, Bezüge zwischen sprachlichen Einheiten zu erkennen, die durch Ersetzung eines sprachlichen Ausdrucks/ eines Inhalts durch Pronomen (z.B. *er, sie, es, sein, ihr*) oder Pro-Adverbien (z.B. *davon, dazu, dabei*) hergestellt werden.

*Stellt die Teelichter auf die feuerfeste Unterlage und zündet **sie** an.*

*Pia und Tim sind erstaunt, dass **ihre** Eltern sich über **sie** ärgern.*

Probleme auf der Textebene

*„Lotta! Anna!“, ruft Tante Loretta begeistert, als **sie** Lotta und **ihre** große Schwester in dem Geburtstagsgedränge entdeckt.*

*Der Würfel und der Quader sollen rundum mit Papier beklebt werden. Papierstücke wurden **dazu** schon passend zugeschnitten.*

*Welche ausgeschnittenen Teile passen zu den Seitenflächen des Quaders? Male **sie** rot an. Welche gehören zum Würfel? Male **sie** blau an.*

Probleme auf der Textebene

*Die Heimat des Wellensittichs ist Australien. **Er** wird seit etwa 100 Jahren gezüchtet.*

*Zeichne mit dem Lineal jeweils eine Strecke, **die** 7 cm, 5 cm, 11 cm lang ist.*

*Sterne bestehen aus heißen Gasen, **die** brennen.*

*Schneide ein Stück Schnur ab, **das** 1 m lang ist.*

*Die Zweige und Blätter bilden das obere Stockwerk, **das** Kronendach.*

Probleme auf der Textebene

*Besonders problematisch sind multifunktionale Formen wie **es, dazu, damit, dabei***

*Baue ein Gebäude aus höchstens 20 Würfeln. Dein Partner darf **es** nicht sehen.*

*Die Pupille ist das Seh-Loch des Auges. Wenn **es** hell ist, ist die Pupille eng. Wenn **es** dunkel ist, ist die Pupille weit geöffnet.*

*Lege ein Plättchen auf dein Ergebnis. Nun ist dein Partner an der Reihe. **Es** dürfen zwei verschiedene Plättchen auf einem Ergebnis liegen.*

Probleme auf der Textebene

Die alten Ägypter glaubten, dass Katzen Licht in ihren Augen speichern, um **damit** nachts zu sehen.

Damit kein Schmutz eindringen kann, werden kleinere Wunden mit einem Pflaster, größere mit einem Verband abgedeckt.

Nina möchte drei Fische für ihr Aquarium kaufen. Jeder Fisch kostet 5 Euro. Sie hat 30 Euro **dabei**.

Ein Regenwurm kann bis zu 30 cm lang werden. **Er** atmet durch die Haut. → der Regenwurm
Dazu muß die Haut feucht sein. → zum Atmen
 Bei regnerischem Wetter kommt **er** an die Oberfläche. Ist das Wetter trocken, **dann** **kriecht er** tiefer in den Boden, weil es **dort** noch feucht ist. → bei trockenem Wetter/der Regenwurm
 → im Boden
 Damit **er** den harten Boden durchdringen kann, befeuchtet **er** **ihn** und macht **ihn** so weich. → der Regenwurm
 → der Regenwurm
 → den Boden/den Boden/durch Feuchtigkeit

Aus: Eggers, Clemens (1988): Darko und Sven – Inge und Ayse. Gemeinsam lernen . Deutsch als Zweitsprache in der Regelklasse. Heinsberg: Agentur Dieck, S. 56

LESEN

Was mag Jule?

Jule ist ein Mädchen, das manche Dinge mag.

Quallen mag sie sehr, weil sie schön glibtschig sind. Quallen malt sie gern, weil sie nicht quadratisch sind.

Quatsch mag sie sehr, weil sie gern lacht. Quatsch macht sie oft, weil sie oft gute Laune hat.

Quark mag sie sehr, weil er gut schmeckt. Quark isst sie gern, weil sie ihn gern mag.

Aber Maja mag Jule nicht, weil sie sie oft ärgert.

Was mag Jule nicht?

Jule ist ein Mädchen, das nicht alles mag.

Judo mag sie nicht, weil sie lieber Handball spielt. Judo kann sie nicht, weil sie es nicht mag.

Jo-Jos mag sie nicht, weil sie langweilig sind. Ein Jo-Jo hat sie nicht, weil sie es nicht mag.

Jogurt mag sie nicht, weil er zu weich ist. Jogurt isst sie nicht, weil sie ihn nicht mag.

Aber Quentin mag Jule, weil er nett und freundlich ist.

© der Mädchen: Differenz von natürlichen und geometrischem Geschlecht thematisieren. © einen Text Informationen entnehmen, fakultativ, was Jule mag/nicht mag. © der Quatsch, der Quark, der Jogurt, die Qualle, die (gute) Laune, das Jo-Jo, das (so-)schöne, Handball spielen, glibtschig, quadratisch, immer. In nach: ANA, S. 34-35. © über den Aufbau des Textes sprechen: Planung der Probenaufgabe, wie 1. Satz. © Text als Schreibhilfe verwenden: Kriterien/Abwägungen formulieren.

Zwei Nachbarskinder

Max und Marja sind richtig gut befreundet. **Sie** spielen jeden Tag miteinander. **Sie** gehen in dieselbe Klasse und **sie** laufen jeden Morgen gemeinsam zur Schule. **Max** hat ein neues Fahrrad bekommen. **Es** ist rot, einen Ledersattel und drei Gänge. **Er** ist ganz stolz auf **das** Fahrrad. Am liebsten würde **er** jetzt damit zur Schule fahren. Was **Marja** wohl davon hält? **Sie** ist von **ihm** enttäuscht. Als **Max** mit dem Fahrrad zur Schule fährt, trifft **sie** sich mit **Lars**. Eigentlich mag **sie** **ihn** nicht wirklich. **Er** war schon mal richtig gemein zu **ih**r. Als **Max** Marja mit Lars sieht, ist **er** ganz schön eifersüchtig. Ausgerechnet **Lars**! Marja fand **ihn** doch immer so furchtbar! Am nächsten morgen steht das Fahrrad im Schuppen. **Max** klingelt bei **Marja**. **Sie** öffnet die Tür und lacht **ihn** an. Zusammen laufen **sie** zur Schule.

Max	Marja	Lars	das Fahrrad	Max und Marja
er	sie	er	es	sie
ihm	ihr	ihn		
ihn				



Zahlenrätsel

① a) $\square : 3 = 7$ b) $60 : \square = 6$ c) $\square : 8 = 3$
 $\square : 10 = 2$ $20 : \square = 4$ $24 : \square = 6$
 $\square : 8 = 5$ $35 : \square = 7$ $\square : 5 = 5$
 $\square : 2 = 9$ $16 : \square = 2$ $40 : \square = 4$



② a) Ich denke mir eine Zahl. Ich teile die Zahl durch 6. Das Ergebnis ist 3.

6	=	3
5	-	6

b) Ich denke mir eine Zahl. Ich teile die Zahl durch 8. Das Ergebnis ist 4.

	=	
	-	8

c) Ich denke mir eine Zahl. Ich teile sie durch 4. Das Ergebnis ist 5.

	=	
	-	4

d) Ich denke mir eine Zahl. Ich teile sie durch 7. Das Ergebnis ist 3.

	=	
	-	7

e) Ich nehme die Zahl 16. Ich teile die Zahl 16 durch eine andere Zahl. Das Ergebnis ist 8.

16	:	=	8
8	-	=	

f) Ich nehme die Zahl 24. Ich teile die Zahl 24 durch eine andere Zahl. Das Ergebnis ist 3.

	:	=	
	-	=	

Probleme auf der Textebene

2. Einige Kinder haben Probleme, Beziehungen in aufeinander folgenden Sätzen zu erkennen, wenn diese nicht explizit durch Sätze oder durch Bindewörter (z. B. *und, oder, aber, wenn, weil, da, obwohl, deswegen, denn*) ausgedrückt sind.

Der Igel rollt sich zu einer Kugel. Er ist in Gefahr.

Besonders schlimm aber sind die Schäden an den Wurzeln. Die Bäume bekommen nicht mehr genug Nährstoffe und Wasser. Sie verhungern und verdursten. Oft sind nur noch die kahlen Stämme sichtbar.

Probleme auf der Satzebene

1. Elliptische Sätze/unvollständige Sätze

Man findet insbesondere in literarischen Texten und in Fachtexten unvollständige Sätze (elliptische Sätze) vor. Viele Kinder haben Probleme, die ausgelassenen sprachlichen Einheiten zu erkennen bzw. zu ergänzen.

Wenn Tom leichter ist als Lilli und Lilli leichter als Max, dann ist Max der schwerste.

Welche Strecke ist die längste (die kürzeste)?

Fast alle Nadelbäume behalten auch im Winter ihre Nadeln, nur die Lärche nicht.

Probleme auf der Satzebene

2. ungewöhnliche Satzstrukturen bzw. Satzglied- oder Wortstellungen, die den Kindern unbekannt sind.

Die Rückseite des Streifens beschrifte von oben nach unten mit den geraden Zahlen von 2 bis 56.

Sonnenuhren haben die Griechen erfunden.

Probleme auf der Satz-/Satzgliedebeene

1. nominale Konstruktionen/Satzglieder anstelle von Gliedsätzen

Bei Dunkelheit sind die Pupillen weit geöffnet. Zum Klettern und Jagen fährt die Katze ihre Krallen aus.

Der Schwanz ist sehr beweglich. Er ist wichtig für das Gleichgewicht: beim Klettern, Springen und Fallen.

Die Kinder der Klasse 2b zählten in ihrer Umgebung Zugvögel vor dem Flug in den Süden.

Probleme auf der Satz-/Satzgliedebeene

2. komplexe Attribute

Nadelwälder bestehen überwiegend aus Zapfen tragenden Bäumen wie Kiefern, Fichten oder Lärchen.

Die Buche ist der am weitesten verbreitete Laubbaum.

Probleme auf der Ebene der Wortformen

1. Genitivattribute

Die Heimat des Wellensittichs

Der Körper der Katze

Im Baumarkt gibt es Holzstangen der Längen 60 cm ...

Notiere die Größen der Kinder. Ordne die Kinder der Größe nach.

Miss die Länge jeder Strecke.

Probleme auf der Ebene der Wortformen

2. Passivformen

Die Ohren können bewegt werden.

Sie kann dir gestohlen werden.

Der Würfel und der Quader sollen rundum mit Papier beklebt werden.

Rund um den Stab sind Striche gezeichnet.

Was wurde von den 99 Euro gekauft?

Ausdruck von Allgemeingültigkeit und Unpersönlichkeit

Wenn man 2 Punkte durch eine gerade Linie verbindet, entsteht eine Strecke.

Mit der Sonne kann man die Zeit messen.

Man muss einen Stab in den Boden stecken.

Mit Hilfe der Uhr kann man den Tag einteilen.

Die Körpersprache ist gut an den Ohren und an dem Schwanz zu beobachten.

Probleme auf der Wortebene

1. Komplexe Wörter

Hautballen, Lebenserwartung, Eiablage, Nestlingszeit, Mohrrübensamen, Zielzahl, Zahlenmauer

1. Adjektive mit bestimmten Endungen (z. B. auf -bar, -lich, -los, -reich, ...)

beweglich, erkennbar, vitaminreich, schutzlos, sichtbar

2. Fach- und Fremdwörter, ungebräuchliche oder spezifische Wörter

winseln, wallen, fortsetzen, umfahren, erhalten, verringern

Aktivitäten zur Unterstützung des Verständnisses von (Fach-)texten

- Vorwissen zum Textthema zusammentragen
- Vorwissen strukturieren und erweitern
- Schüler Hypothesen über den Inhalt des Textes anstellen lassen (mündlich / schriftlich)
- Leitfragen zum Textinhalt stellen
- Makrostruktur des Textes besprechen bzw. durch die Schülerinnen und Schüler erläutern lassen (Abbildungen, Überschriften, Fettdruck einzelner Begriffe)

Aktivitäten zur Unterstützung des Verständnisses von (Fach-)texten

- Wortschatz teilweise vorklären
- Einsatz eines vereinfachten *Filtertextes* zur Vorentlastung (Zuordnen von Aussagen des Filtertextes zu den Aussagen des Originaltextes)
- Vorgegebene (vereinfachte, verallgemeinerte) Aussagen bzw. Informationen den entsprechenden Textteilen zuordnen

21.05.13

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

29

Aktivitäten zur Unterstützung des Verständnisses von (Fach-)texten

- schwierige syntaktische Konstruktionen auflösen bzw. eigene Konstruktionen bilden (lassen) oder fehlende Elemente ergänzen (lassen)
- Bezüge und Verweise im Text klären: Pro-Elemente (z. B. Pronomen) ersetzen (lassen)
- grammatische Eigenschaften neuer Wörter klären (Artikel, Plural, Steigerung, Trennbarkeit von Verben, Zeiten, ...)

vgl. Benholz, Lipkowski, Iordanidou: Bedingungen des Textverstehens - Stolpersteine und Fördermöglichkeiten. In: Horst Bartnitzky / Angelika Speck-Hamdan (2005): Deutsch als Zweitsprache lernen, S. 242 - 258

21.05.13

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

30

Informationen zusammenfassen

Wälder sind verschieden



In Deutschland gibt es Laubwälder, Nadelwälder und Mischwälder. Laubbäume verlieren ihre Blätter im Herbst. Fast alle Nadelbäume behalten auch im Winter ihre Nadeln, nur die Lärche nicht.

Nadelwälder bestehen überwiegend aus Zapfen tragenden Bäumen wie Kiefern, Fichten oder Lärchen.

Laubwälder setzen sich aus Ahorn, Eichen oder Buchen zusammen. In natürlichen und gesunden Mischwäldern wachsen verschiedene

Nadel- und Laubbäume. Hier gibt es viele Pflanzen und Tiere. Die häufigsten Bäume in deutschen Wäldern sind Fichten und Kiefern. Die Buche ist der am weitesten verbreitete Laubbaum.

Aus welchen Baumarten sich ein Wald zusammensetzt, hängt weitgehend vom Boden und vom Klima ab. Doch auch die Menschen beeinflussen die Zusammensetzung des Waldes. So werden heute gezielt artenreiche Mischwälder angelegt.

① Welche Waldart ist auf dem Foto dargestellt?

② Beschreibe eine der drei Waldarten. Suche dazu alle Angaben im Text.

🌳 Gib es in Deutschland mehr Nadelbäume oder mehr Laubbäume?



21.05.13

20

31

Wälder sind verschieden

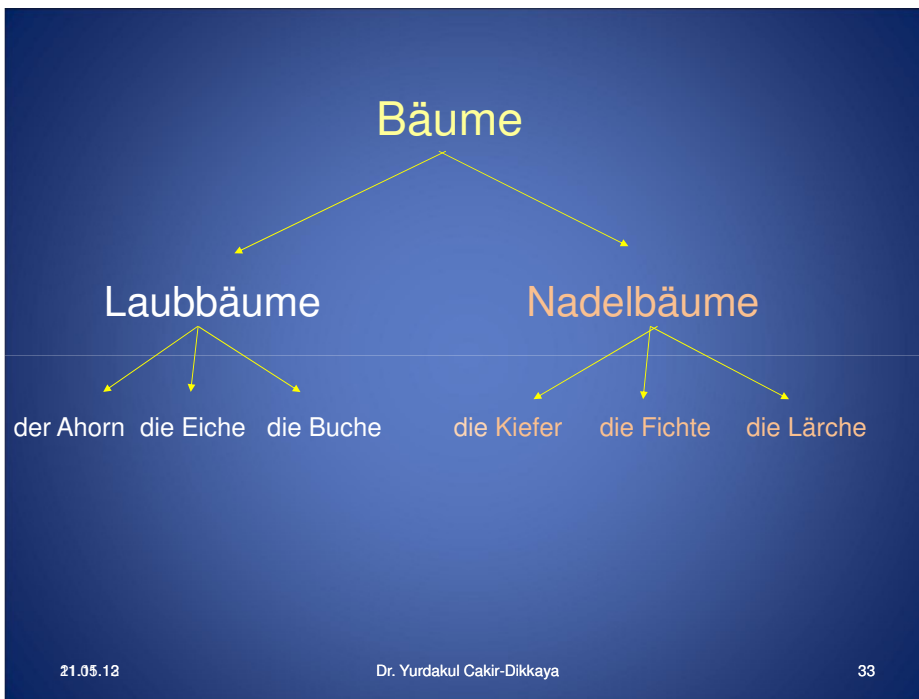
In Deutschland gibt es Laubwälder, Nadelwälder und Mischwälder. Laubbäume verlieren ihre Blätter im Herbst. Fast alle Nadelbäume behalten auch im Winter ihre Nadeln, nur die Lärche nicht.

Nadelwälder bestehen überwiegend aus Zapfen tragenden Bäumen wie Kiefern, Fichten oder Lärchen. Laubwälder setzen sich aus Ahorn, Eichen oder Buchen zusammen. In natürlichen und gesunden Mischwäldern wachsen verschiedene Nadel- und Laubbäume. Hier gibt es viele Pflanzen und Tiere. Die häufigsten Bäume in deutschen Wäldern sind Fichten und Kiefern. Die Buche ist der am weitesten verbreitete Laubbaum. Aus welchen Baumarten sich ein Wald zusammensetzt, hängt weitgehend vom Boden und vom Klima ab. Doch auch die Menschen beeinflussen die Zusammensetzung des Waldes. So werden heute gezielt artenreiche Mischwälder angelegt.

21.05.13

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

32



Vereinfachter Text:
 Es gibt verschiedene Bäume. Einige Bäume haben Blätter und einige haben Nadeln. Wenn Bäume Blätter haben, dann nennt man sie Laubbäume, und wenn Bäume Nadeln haben, nennt man sie Nadelbäume. Wenn in einem Wald nur Laubbäume wachsen, dann nennt man den Wald **Laubwald**, und wenn in einem Wald viele Nadelbäume wachsen, dann nennt man ihn **Nadelwald**. Wenn es in einem Wald Laubbäume und Nadelbäume gibt, dann nennt man ihn **Mischwald**. In Deutschland gibt es Laubwälder, Nadelwälder und Mischwälder.
 Es hängt vom Boden und vom Klima ab, welche Bäume in einem Wald wachsen.

21.05.12 Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya 34

Vereinfachte Aussagen zum Zuordnen
 Nadelwälder bestehen aus Kiefern, Fichten oder Lärchen.
 Laubwälder bestehen aus Ahorn, Eichen und Buchen.
 In Mischwäldern gibt es Nadelbäume und Laubbäume.
 In Mischwäldern gibt es viele Pflanzen und Tiere.
 Es hängt vom Boden und vom Klima ab, welche Bäume in einem Wald wachsen.

21.05.12 Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya 35

Mögliche Leitfragen:

- Welche Waldarten gibt es in Deutschland?
- Woraus bestehen Laubwälder?
- Woraus bestehen Nadelwälder?
- Woraus bestehen Mischwälder?
- Welche Bäume sind Laubbäume?
- Welche Bäume sind Nadelbäume?
- Wovon hängt es ab, welche Bäume in einem Wald wachsen?

21.05.12 Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya 36

An dem Schreibprozess beteiligte Wissensstrukturen

- inhaltliches Wissen/Sachwissen
- kommunikatives Wissen
- linguistisches Wissen
 - Textsortenwissen
 - Wissen über Textaufbau
 - grammatikalisches Wissen
 - syntaktisches Wissen
 - morphologisches Wissen
 - lexikalisches Wissen
 - orthographisches Wissen

21.05.12

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

37

Möglichkeiten, den Kindern zu helfen, beispielsweise im Anschluss eines Experimentes zum Magnetismus ihr Vorgehen und ihre Erkenntnisse aufzuschreiben:

1. mithilfe von Fragen

An welche Gegenstände habt ihr den Magneten gehalten?

Was habt ihr herausgefunden? Welche Gegenstände wurden vom Magneten angezogen, welche nicht?

21.05.12

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

38

Unterstützung der Textproduktion

2. mithilfe von Wortlisten

*der Magnet, die Magnete – der Bleistift, die Bleistifte – die Büroklammer – die Büroklammern, der Anspitzer – die Anspitzer, der Radiergummi – die Radiergummis...
halten (wir halten, wir hielten, wir haben gehalten)
heraus/finden (wir finden heraus, wir fanden heraus, wir haben herausgefunden)*

21.05.12

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

39

Unterstützung der Textproduktion

3. mithilfe von Blockdiagrammen

Auf dem Tisch waren ein ...
eine ...
zwei ...

Zuerst haben wir den Magneten an den ...
die ... gehalten
das ...

Dann
Danach
Zuletzt

21.05.12

Dr. Yurdakul Cakir-Dikkaya

40

Unterstützung der Textproduktion

4. mithilfe von Satzmustern

Wir haben den Magneten an verschiedene Gegenstände gehalten und herausgefunden, dass er
den Bleistift
die Büroklammer
anzieht,
nicht anzieht,
weil sie aus Metall ist.
weil er nicht aus Metall ist

Unterstützung der Textproduktion

4. mithilfe von Satzmustern

Wenn man einen Magneten an Gegenstände hält, die aus Metall sind,
die nicht aus Metall sind,
dann zieht er sie an,
dann zieht er sie nicht an,
weil sie aus Metall sind
weil sie nicht aus Metall sind

Unterstützung der Textproduktion

4. mithilfe von Satzmustern/Satzteilen

Der Magnet zieht Spitzer an, weil Bleistifte nicht aus Metall sind.
Der Magnet zieht Bleistifte nicht an, weil Büroklammern aus Metall sind.
Der Magnet zieht Büroklammern an, weil Spitzer aus Metall sind.

Unterstützung der Textproduktion

5. mithilfe eines Lückentextes

Wir hatten einen Magneten und verschiedene Gegenstände, und zwar einen _____, einen _____, eine _____, ein _____ und eine _____.

Wir haben zuerst den Magneten an den _____ gehalten. Dann haben wir den Magneten an den _____ gehalten. Zuletzt haben wir den Magneten an die _____ gehalten. Der Magnet hat den _____ angezogen und den _____ nicht. Das liegt daran, dass der _____ aus Metall ist und der _____ nicht.

Unterstützung der Textproduktion

6. mithilfe eines Textpuzzles

Dann haben wir den Magneten an den Radiergummi gehalten.

Wir haben zuerst Magneten an den Anspitzer gehalten.

Wir hatten einen Magneten und verschiedene Gegenstände,
und zwar einen Anspitzer, einen Radiergummi, eine
Büroklammer, ein Lineal und eine Schere.

Zuletzt haben wir den Magneten die Büroklammer gehalten.

Das liegt daran, dass der Anspitzer aus Metall ist und der
Radiergummi nicht.

Der Magnet hat den Anspitzer angezogen und den
Radiergummi nicht.